ELTERN KIND ZENTRUM
FELDKIRCH WIDNAU 4 | OFFICE@EKIZ-FK.INFO 05522/77842 | WWW.EKIZ-FK.INFO

Konzeption

35. Fassung



Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch

Widnau 4, 6800 Feldkirch

+43 676 571 1128

office@ekiz-fk.info



ELTERN KIND ZENTRUM
FELDKIRCH WIDNAU 4 | OFFICE@EKIZ-FK.INFO 05522/77842 | WWW.EKIZ-FK.INFO

IMPRESSUM

Herausgeber:	Wichtelkinder Feldkirch
Adresse:	Widnau 4, 6800 Feldkirch
Wichtelkinder-Handy:	+43 676 571 1128
Email:	wichtelkinder@ekiz-fk.info

Für den Inhalt verantwortlich:
Doris Bichler, Brigitte Kopf, Lisa-Marie Mentin

© 2023, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Verfasser*innen ist unzulässig.
Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen oder Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen. Eine Haftung der Verfasser*innen ist ausgeschlossen.

VORWORT

Der gemeinnützige Verein Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch wurde 1988 von einer Handvoll äußerst engagierten und motivierten Müttern gegründet. Sie erhielten von der Stadt Feldkirch im alten Feuerwehrhaus Räumlichkeiten, die sie für klassische Spielgruppen und für Elterntreffs liebevoll einrichteten. Im regen Austausch mit den Eltern wurde das Angebot fortlaufend an die Bedürfnisse und Wünsche der Familien ausgebaut. So gab es eine Leseecke, ein Bücherverleih, Kasperletheater und die verschiedensten Jahresfeste. Es wurde eine Kleiderbörse aufgebaut, Hebammensprechstunden, offene Treffs, Babyrunden, Väterfrühstück und vieles mehr angeboten.

Schon bald wurden zusätzliche Räume in der Innenstadt angemietet und die Spielgruppe Wichtelkinder gegründet.

2003 eröffnete die AK-Vorarlberg im Ganahl-Areal in Feldkirch erstmals eine Kinderbetreuungseinrichtung zur Betreuung der Kinder von Kursteilnehmer*innen des Bildungscenters der AK. Diese stundenweise Betreuung übernahmen die Mitarbeiter*innen des EKiZ-Feldkirch.
Mit dem Umzug 2010 in das Hauptgebäude der AK wurde diese Kooperation noch durch die Einrichtung einer betriebsinternen Kindergruppe ausgeweitet und intensiviert. Seitdem betreuen wir ganzjährig Kinder von Mitarbeiter*innen und Kursteilnehmer*innen der AK und des BFI.

2007 wurde die erste Kindergruppe des EKiZ gegründet – die Kindervilla. Damit konnten wir den Eltern eine ganzjährige Betreuungsform anbieten und dies war ein großer Schritt in Richtung

Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir waren die erste Einrichtung in Feldkirch, die durchgehend in den Sommerferien geöffnet war und sind es noch heute.
Ebenfalls im Jahr 2007 konnten wir Dank Unterstützung der Stadt Feldkirch einen dritten Standort mit zwei Spielgruppen eröffnen. Die Stadt Feldkirch als Eigentümerin der Erdgeschosswohnung im Graf-Hugo-Wuhrgang stellte uns die Wohnung kostengünstig zur Verfügung und seitdem fanden dort vormittags Spiel- und Kindergruppen statt und nachmittags unsere Elterntreffs und die Hebammensprechstunden.

Am 18. Oktober 2021 wurde in Gisingen ein vierter Standort eröffnet – die KiBe Gisingen.
Mit Herbst 2026 beschäftigt der Verein EKiZ-Feldkirch über 50 Mitarbeiter*innen in vier Standorten und zehn Gruppen.
Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des EKiZ betreuen derzeit monatlich bis zu 130 Kinder.

Auch heute ist es den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiter*innen des Vereins eine Herzensangelegenheit die Themen, Wünsche und Probleme der Familien zu hören und aufzugreifen und dies in der Jahresplanung und Programmgestaltung widerzuspiegeln.

Danke allen Förderern und Unterstützern für die langjährige Zusammenarbeit und Vertrauen in unsere Arbeit.

Bichler Doris, Vorstand EKiZ-Feldkirch

ZIEL DER PÄDAGOGISCHEN KONZEPTION

Die pädagogische Konzeption soll Eltern, Mitarbeiter*innen und Interessierten als Orientierungshilfe dienen. Unter anderem werden Struktur, Tagesablauf, Regeln, Betreuungspersonal und Kooperationspartner*innen darin vorgestellt. Des Weiteren wird ein Einblick in die pädagogische Grund- und Wertehaltung der Einrichtung gewährt.



INHALT

IMPRESSUM 2

VORWORT 3

ZIEL DER PÄDAGOGISCHEN KONZEPTION 5

1. VEREINSSPEZIFISCHE INFORMATIONEN 8

1.1 TRÄGER 8
1.2 QUALITÄTSSICHERUNG 9
1.2.1 WEITERBILDUNG 9
1.2.2 KLAUSURTAGUNG 9
1.2.3 SITZUNGSSTRUKTUR 10
1.2.4 PÄDAGOGISCHE VORBEREITUNG 10
1.2.5 DOKUMENTATION, BEOBACHTUNG, PORTFOLIOMAPPE 10
1.2.6 SPRACHBILDUNG UND -FÖRDERUNG 11
1.2.7 ZERTIFIZIERTE ZWERGENSPRACHE UND UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION (UK) 12
1.2.8 BILDUNGSPARTNERSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 13
1.2.9 KINDERSCHUTZ 15
1.3 ORGANISATORISCHES 18
1.3.1 BETREUUNGSANFRAGE 18
*1.3.2 KOOPERATIONSPARTNER*INNEN* 18
1.3.3 KOSTEN 18
1.3.4 VERPFLEGUNG 19
1.3.5 ERKRANKUNG UND ABWESENHEIT DES KINDES 20
1.3.6 MEDIKAMENTENABGABE, ERSTE HILFE 20
1.3.7 AUFSICHTS- UND ABHOLREGELUNG 21
1.3.8 DATENSCHUTZ 21
1.3.9 HAFTPFLICHT 21
1.3.10 VERTRAGSENDE UND KÜNDIGUNG 21

2. STANDORTSPEZIFISCHE INFORMATIONEN 22

2.1. ÖFFNUNGSZEITEN 22
2.2. ZIELGRUPPE UND BETREUUNGSPLÄTZE 22
2.3. TRANSITION UND EINGEWÖHNUNG 23
2.3.1. TRANSITION VON ZUHAUSE IN DIE AUßERFAMILIÄRE BETREUUNG 24

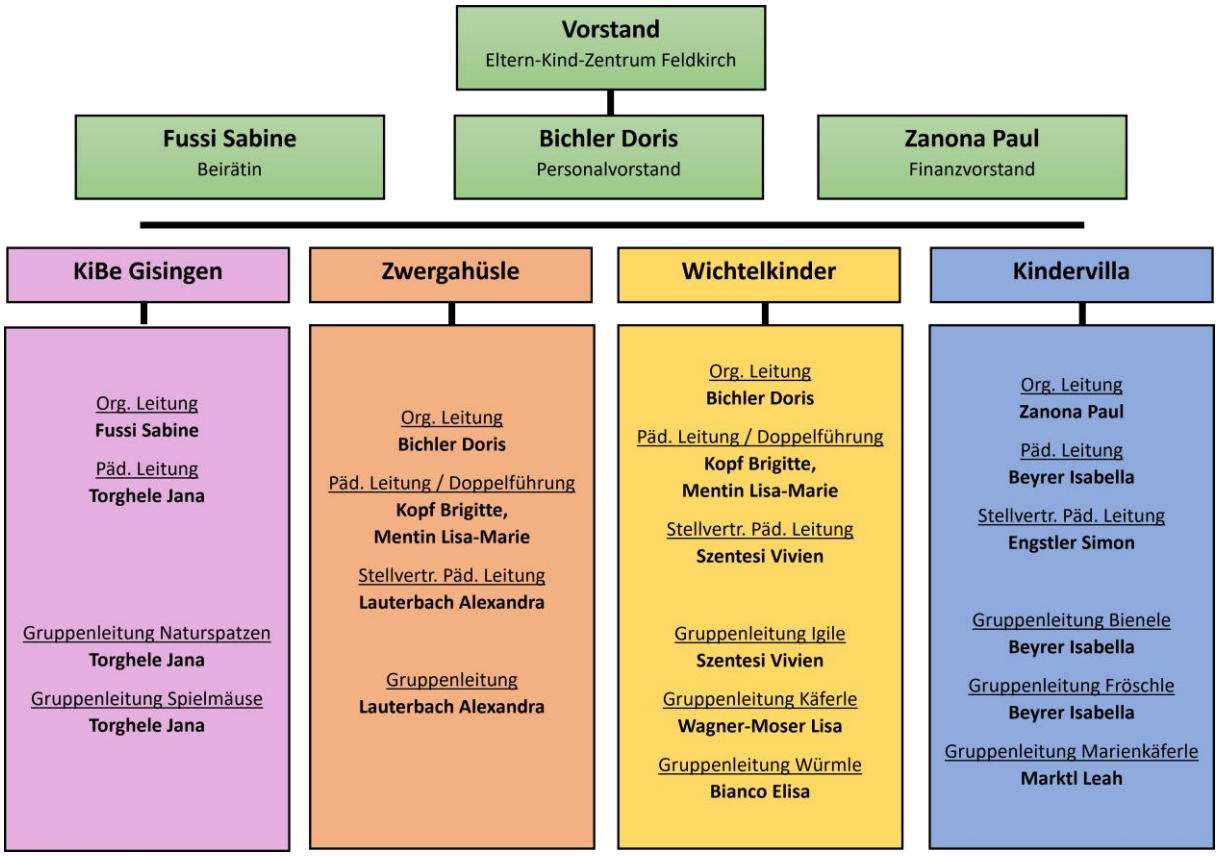
2.3.2. Transition von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten oder eine andere Institution ... 24
2.4. Wertehaltung ... **25**
2.4.1. Unser Bild vom Kind ... 26
2.4.2. Bedürfnisorientierte Pädagogik ... 27
2.5. Entwicklungsort NATUR – freie Bewegungsentwicklung ... **27**
2.6. Das freie Spiel ... **30**
2.7. Impulse ... **30**
2.8. Räumlichkeiten ... **31**
2.8.1. Großzügige Garderobe ... 31
2.8.2. Großzügiger Gruppenraum der Igile im Untergeschoss ... 31
2.8.3. Waschraum, WC und Wickelräume ... 32
2.8.4. Schlafraum ... 33
2.8.5. Ein Allzweckraum im Obergeschoss ... 34
2.8.6. Ein teilbarer Spielraum ... 35
2.8.7. Gesicherter Spielplatz ... 36
2.9. Personal ... **37**
2.9.1. Personal mit leitender Funktion ... **38**
2.9.2. Betreuungspersonen Würmle ... **39**
2.9.3. Betreuungspersonen Käferle ... **39**
2.9.4. Betreuungspersonen Igile ... **40**

QUELLENVERZEICHNIS ... **41**

1. VEREINSSPEZIFISCHE INFORMATIONEN

1.1 Träger

Das Eltern-Kind-Zentrum ist ein gemeinnütziger privater Trägerverein mit dem Zwecke der Unterstützung von Familien und Kindern durch ein qualifiziertes Betreuungsangebot. Finanziert wird das Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch durch die Personalkostenförderung des Landes Vorarlberg und der Stadt Feldkirch, sowie über Elternbeiträge. Der Verein führt vier Standorte im Raum Feldkirch.



1.2 Qualitätssicherung

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Eltern und dem pädagogischen Konzept des Vereins und arbeiten nach der gesetzlichen Grundlage des KBBG (Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes), den Verordnungen der Vorarlberger Landesregierung sowie den Absprachen der Stadt Feldkirch als Fördergeber. Unsere pädagogische Arbeit und die Konzeption richten sich nach den folgenden Grundlagendokumenten:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
- Bildungsplan – Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- Werte leben, Werte bilden, Wertebildung in der frühen Kindheit
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule

1.2.1 Weiterbildung

Wir arbeiten regelmäßig an der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzeption. Zudem investieren wir in Ausbildung, Coaching und Entwicklung unseres Teams, um kontinuierlich unsere pädagogische Arbeit sowie innere Haltung zu reflektieren und zu verbessern.

1.2.2 Klausurtagung

Als weiteres Qualitätsmerkmal organisiert das Team einmal jährlich eine Klausurtagung zur Evaluierung der 13 Bildungsprinzipien. Das vergangene Betreuungsjahr wird reflektiert, ein neues Jahresthema fixiert und eine Jahresplanung für das kommende Betreuungsjahr erstellt.
Im Jahr **2026/2027** liegt der Fokus auf den Bildungsprinzipien „**Empowerment"** sowie **„Individualisierung**".



1.2.3 Sitzungsstruktur

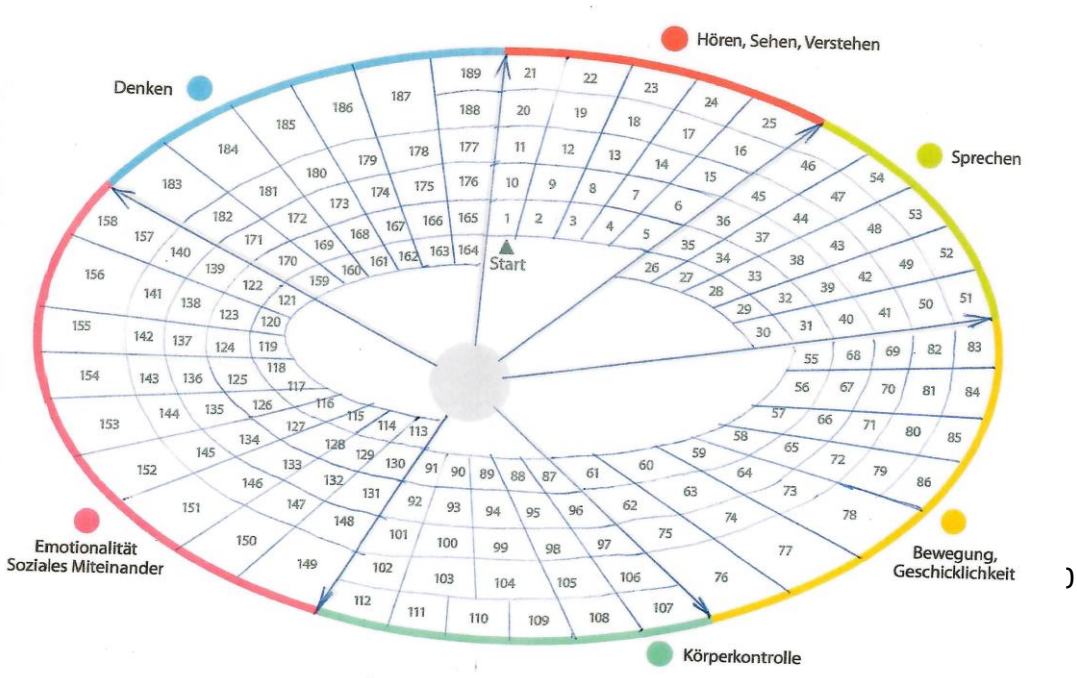
Zusätzlich zu der jährlichen Klausur finden vierzehntägig Großteamsitzungen und Sitzungen der Gruppenleiter*innen des Standortes statt. Gruppenspezifische Inhalte werden in der jeweiligen Kleinteamsitzung einmal monatlich besprochen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Leitungen aller vier Standorte für einen standortübergreifenden Austausch. Die Sitzungen dienen der Reflexion der pädagogischen Haltung und der Beobachtung.

1.2.4 Pädagogische Vorbereitung

Für eine optimale Förderung der Kinder steht dem Betreuungspersonal wöchentlich Zeit zur Verfügung, um Aktivitäten zu planen, zu reflektieren und zu dokumentieren. Dabei wird die Planung auf den Beobachtungen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder aufgebaut.

1.2.5 Dokumentation, Beobachtung, Portfoliomappe

Vor dem Eintritt in die Institution werden für jedes Kind eine Karteikarte, ein Beobachtungsbogen und eine Portfoliomappe angelegt.
Die Karteikarte dient der fortlaufenden Dokumentation alltäglicher Entwicklungsschritte, während quartalsmäßig Entwicklungsbeobachtungen anhand des „Beobachtungsbogens für Kinder unter 3" nach Kornelia Schlaaf-Kirschner durchgeführt werden.



In den Großteamsitzungen werden regelmäßig Kinder ausgewählt und über einen Zeitraum alltagsintegriert beobachtet. Dabei wird der Fokus auf individuelle Spielthemen, Stärken, soziale Interaktionen und Entwicklungsschritte gelegt. Die gesammelten Notizen fließen direkt in die Reflexion im Team ein und bilden die Grundlage für gezielte Impulssetzungen, Anpassungen der Raumgestaltung sowie die Auswahl von Spielmaterialien.



Die Portfoliomappe ist ein Sammelwerk aller kreativgestalteten Werke sowie Fotos, Lieder und Sprüche, etc.
Über die Zeit der Betreuung entsteht eine Mappe voller Erinnerungen, durch die auch die Entwicklung des Kindes verfolgt werden kann. Die Portfoliomappe bekommt jedes Kind an seinem letzten Tag in der Einrichtung als Abschiedsgeschenk.

1.2.6 Sprachbildung und -förderung

Verpflichtend führen wir jährlich im Zeitraum Mai/Juni den Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz (BESK) mit Deutsch als Muttersprache sowie Deutsch als Zweitsprache (DaZ) durch, um eventuellen Förderbedarf in der deutschen Sprache zu ermitteln. Das Ergebnis der Auswertung ist für die folgende Betreuungsinstitution einsehbar.



1.2.7 Zertifizierte Zwergensprache und Unterstützte Kommunikation (UK)

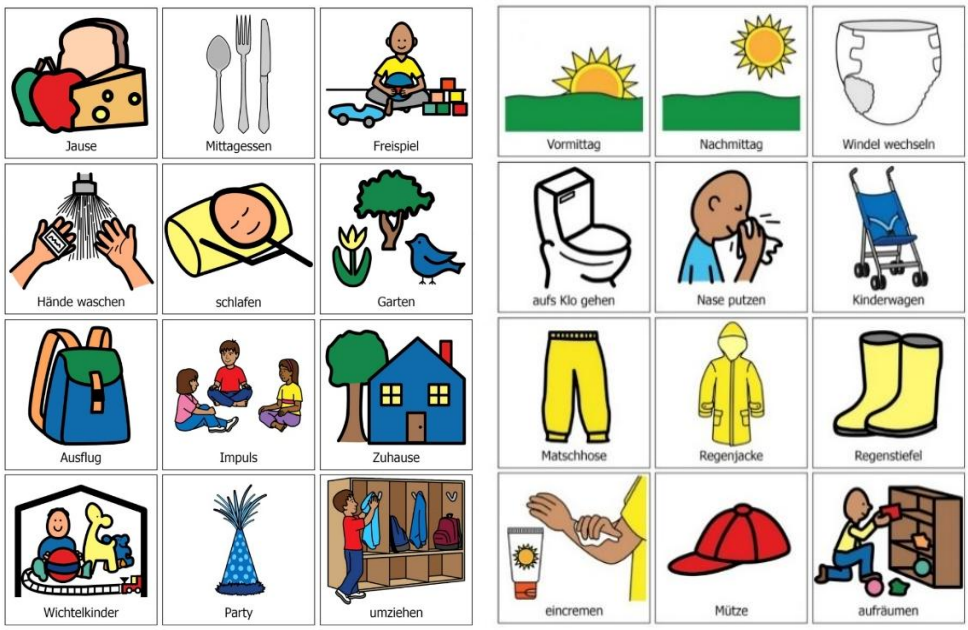
Zwergensprache sind Kindergebärden, die man spielerisch in den Alltag einbauen kann und zeitgleich die Verständigung mit den Kleinsten verbessern kann.

Die Anwendung von Kindergebärden sowie visuellen Piktogrammen bildet einen festen Pfeiler unserer sprachlichen Entwicklungsbegleitung. Das gesamte Team nutzt Gebärden im Alltag, um Übergänge zu erleichtern, Frustration zu reduzieren und allen Kindern – unabhängig von ihrem gesprochenen Sprachstand – eine aktive Ausdrucksmöglichkeit zu eröffnen.

Die Zwergensprache erfordert Geduld und führt zur Selbstwirksamkeit der Kinder und schafft vertrauensvolle Momente der Nähe und des Verstanden Werdens.



Begleitend dazu verwenden wir täglich die Piktogramme der Unterstützten Kommunikation (UK) in unserem Wochenplan, die wir mit dem Schulheim Mäder für unsere Einrichtung angepasst haben.



1.2.8 Bildungspartnerschaft und Öffentlichkeitsarbeit

Wir legen großen Wert auf einen regelmäßigen und engen Austausch mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Für das Informationsgespräch nehmen wir uns ausreichend Zeit, um etwaige Fragen vor Beginn beantworten zu können. Des Weiteren dient es zu einem ersten Kennenlernen zwischen Familie und Einrichtung. Während des Kinderbetreuungsjahres besteht die Möglichkeit wöchentlich Gesprächstermine für Anliegen wahrzunehmen.
Um den Tagesablauf transparent gestalten zu können, erhalten die Familien monatlich die „Wichtelpost". Diese beinhaltet wichtige Informationen aus der Einrichtung, Auszüge aus der Fachliteratur zur Elternbildung, Einblick in den Betreuungsalltag sowie Ideen für zuhause zum Nachmachen.

Eine weitere zentrale Rolle nimmt unsere interaktive Magnetwand ein. Sowohl alle Kinder als auch die Mitarbeitenden sind mit eigenen Fotos als Magnete vertreten. Beim Ankommen hängen die Kinder ihren Magneten selbständig an, signalisieren ihre Anwesenheit und übernehmen spielerisch Verantwortung für ihren Platz in der Gemeinschaft. Gleichzeitig bietet die Magnetwand Eltern und Fachkräften auf einen Blick Orientierung über die anwesenden Kinder und Bezugspersonen im Haus.

Jährlich werden Elternumfragen gestaltet, um die Bedürfnisse und die Zufriedenheit der Familien zu ermitteln und diese bestmöglich in der Jahresplanung zu berücksichtigen.

> *„Gut war der Kontakt zu den Eltern und dass das Tempo in der Eingewöhnung der Kinder angepasst wird."*
>
> *„Gut ist, dass immer gleich erzählt wird, wie es ging, auch wenn das Kind mal geweint hat oder es nicht leicht war."*

Elternaktivitäten, wie z.B. Elternabende, Informationsveranstaltungen, Familienfeste, und Elternbildungsangebote finden je nach Jahresplanung regelmäßig statt.
Informationen über das Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch können der Homepage https://www.ekiz-fk.info entnommen werden. Des Weiteren findet ihr uns auf Facebook und Instagram.

1.2.9 Kinderschutz

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. – Obwohl in Österreich das Gewaltverbot in der Erziehung vor über 30 Jahren beschlossen wurde, stehen körperliche und psychische Gewalt sowie mangelnde Fürsorge auch heute noch in manchen Familien an der Tagesordnung.
Im Eltern-Kind-Zentrum steht das Wohl eines jeden Kindes an erster Stelle. Wir betrachten es daher als unsere Pflicht, durch unseren engen Kontakt zu den Kindern und den regelmäßigen Austausch mit den Eltern Gefährdungen **vorzubeugen**, diese frühzeitig zu **erkennen** und professionell zu **handeln**.
Im Allgemeinen stellt das Thema der Kindeswohlgefährdung auch für die erfahrensten Betreuer*innen eine große Herausforderung dar. Um in derart schwierigen und komplexen Situationen Ruhe zu bewahren und unserer großen Verantwortung gerecht zu werden, orientieren wir uns am Kinderschutz-
Leitfaden des Eltern-Kind-Zentrums und legen großen Wert auf die enge Zusammenarbeit im Team sowie mit unseren Kinderschutzbeauftragten.

Wir haben folgende Maßnahmen für den Kinderschutz ergriffen:

- Entwicklung eines Kinderschutzkonzepts
- Einrichtung eines Kinderschutzteams
- Benennung einer/eines Kinderschutzbeauftragten pro Standort
- Regelmäßige Risikoanalysen in den Standorten
- Schulungen unserer Mitarbeitenden und Kinderschutzbeauftragten

Die UN-Kinderrechtskonvention hat 42 Kinderrechte definiert. Diese Kinderrechte wurde 2011 in die österreichische Verfassung aufgenommen und bilden die Basis für Kinderschutz.



Um ein einheitliches Verständnis von Kinderschutz im Team zu gewährleisten, orientieren wir uns am vereinsinternen Kinderschutzkonzept, welches allen Mitarbeiter*innen frei zugänglich ist und für uns eine Handlungsgrundlage im Arbeitsalltag bietet.

Das Thema Kinderschutz wurde zudem in einer Teamsitzung gemeinsam besprochen. Dazu haben wir die wichtigsten Kernaussagen der Mitarbeiter*innen dieser Sitzung zusammengefasst:

Kinderschutz bedeutet für uns…

„…dass die Kinder ein Recht auf Mitentscheidung haben und auch ihre Meinung äußern dürfen."

„…dass die Kinder sich auch in der Einrichtung wie Zuhause fühlen können."

„…dass den Kindern ein sicherer Ort geboten werden kann, an dem sie sich entfalten können, ohne Angst haben zu müssen."

„…dass jedes Kind das Recht hat, gesund und sicher – frei von Gewalt jedweder Form – aufzuwachsen."

„…dass die Kinder durch die Unterstützung der Betreuer*innen ihre Persönlichkeit und ihre Stärken entwickeln können und dabei nicht diskriminiert werden."

1.3 Organisatorisches

1.3.1 Betreuungsanfrage

In den Gruppen werden ausschließlich Kinder mit Wohnsitz in Feldkirch betreut (Ausnahme sind Kinder der Kooperationspartner*innen). Eine Berufstätigkeit ist für eine Betreuung nicht nötig.
Der Erstkontakt findet über die Homepage https://www.ekiz-fk.info mittels Kontaktanfrage statt. Daraufhin bekommen die Eltern ein Betreuungsanfrageformular übermittelt. Bei freien Plätzen zu den gewünschten Betreuungszeiten und -tagen wird die Familie von der Einrichtung kontaktiert und zu einem Infogespräch eingeladen. Bis die Kontaktaufnahme erfolgt, verweilt die Familie mit ihrer Anfrage automatisch auf unserer Warteliste.

*1.3.2 Kooperationspartner*innen*

- Vorarlberger Landesregierung → Fachbereich Elementarpädagogik
- Stadt Feldkirch → Abteilung Sport, Schule, Kinder;
- AK - Arbeiterkammer Feldkirch → Betriebsinterne Kindergruppe
- Caritas Vorarlberg → Mutter-Kind Wohnheim in Feldkirch
- Netzwerk Familie
- IFS – Institut für Sozialdienste
- AKS – Arbeitskreis für Sozialdienste

1.3.3 Kosten

Die Betreuungskosten und entsprechenden Elternbeiträge sind dem Tarifblatt nach der jeweils gültigen Gebührensatzung und Betreuungs- und Tarifordnung der Vorarlberger Landesregierung zu entnehmen. Hierbei orientieren wir uns am Höchsttarif.

Der jährliche **Mitgliedsbeitrag von 30,00 €** wird pro Familie eingehoben.

Eine einmalige **Einschreibgebühr** in Höhe von **225,00 €** wird nach erfolgter Anmeldung des Kindes fällig und die vierwöchige Eingewöhnung startet nach Einlangen der Einschreibgebühr und nach Terminvereinbarung.

Zusätzlich fällt monatlich ein Materialbeitrag in Höhe von je 5,50 € pro Kind an.

Der jeweilige Monatstarif inklusive Essenspaket wird **ab dem 4. des jeweiligen Monats mittels Sepa Lastschrift** eingezogen. Dazu findet sich in der Anmeldemappe eine Einzugsermächtigung, die vorab zu unterzeichnen ist.

Änderungen der Betreuungszeiten während des Jahres sind nur in Abstimmung mit der Leitung unter Berücksichtigung des Betreuungsschlüssels und der Gruppenkonstellation möglich.

Für Ermäßigungen der Elternbeiträge (Soziale Staffelung lt. Vorarlberger Landesregierung) kann unter folgendem Link unter Vorlage der benötigten Unterlagen monatlich Antrag gestellt werden und an die Kinderbetreuungseinrichtung ausgehändigt werden:

Leistbare Kinderbetreuung - Soziale Staffelung 2026/2027

1.3.4 Verpflegung

Die Ernährung spielt eine zentrale Rolle für Gesundheit und Wohlbefinden.
Für das leibliche Wohl sorgen am Vormittag und Nachmittag die Betreuer*innen, in dem sie eine gesunde Jause zubereiten. Zum freiwilligen Mitwirken bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. Tischdecken, Tisch abräumen und putzen, Wäsche machen, Jause zubereiten, etc.) werden die Kinder animiert. Am Mittag liefert das Antoniushaus Feldkirch ein ausgewogenes, saisonales und regionales Mittagsmenü.

Auf die Allergien der Kinder wird bestmöglich geachtet und in Absprache mit den Eltern eine Einschulung durch den zuständigen Arzt angestrebt.



Um der Essensituation einen familiären Charakter zu verleihen, nehmen wir das Essen gemeinsam mit den Kindern am Tisch zu uns. Als tägliches Ritual wünschen wir uns mit einem Tischspruch einen guten Appetit. Bei Bedarf können die Kinder kleine Zwischenmahlzeiten zu sich nehmen.

1.3.5 Erkrankung und Abwesenheit des Kindes

Die Erziehungsberechtigten verpflichten sich, die Erkrankung und das Fernbleiben des Kindes dem Betreuungspersonal zeitnah mitzuteilen.

Ansteckende Krankheiten sind unverzüglich zu melden. Ein Kind, das an einer übertragbaren Krankheit leidet (oder Läuse), darf die Einrichtung, entsprechend den Vorgaben der Vorarlberger Landesregierung, so lange nicht besuchen, bis keine Ansteckungsgefahr mehr gegeben ist.

Weiters möchten wir darauf hinweisen, dass bei Fieber die Einrichtung erst wieder besucht werden darf, wenn das Kind mindestens 24 Stunden fieberfrei ist.

Das Betreuungspersonal ist verpflichtet, die Erziehungsberechtigten unverzüglich zu informieren, wenn eine Erkrankung während der Betreuungszeit eintritt, damit das Kind zur Abklärung abgeholt werden kann.

1.3.6 Medikamentenabgabe, Erste Hilfe

Das Betreuungspersonal darf dem Kind grundsätzlich keine Medikamente verabreichen (auch keine Globulis, Bachblüten, Hustensaft, etc.).
Bei chronischen Erkrankungen ist es aufgrund des Ärztegesetzes 1998, §50a möglich, ärztliche Tätigkeiten im Einzelfall an das Betreuungspersonal zu übertragen.
Dies erfordert eine schriftliche Dokumentation und genaue Unterweisung bzw. sorgfältige Einschulung der Betreuungspersonen durch den Arzt/die Ärztin. Die Betreuungsperson muss sich freiwillig bereit erklären, diese Tätigkeit zu übernehmen. Sie darf nicht dazu verpflichtet werden. Die Betreuungspersonen sind als Ersthelfer*innen ausgebildet und grundsätzlich zur Ersten Hilfe verpflichtet.

1.3.7 Aufsichts- und Abholregelung

Dem pädagogischen Personal obliegt die Aufsichtspflicht des Kindes während der Zeit des Aufenthaltes in der Einrichtung einschließlich der Ausflüge, Spaziergänge, Besichtigungen und anderem. Die Aufsichtspflicht beginnt mit der persönlichen Übernahme des Kindes in der Einrichtung und endet mit der Übergabe des Kindes an die Erziehungsberechtigten oder an die abholberechtigte Person. Für den Weg zu und von der Einrichtung sind die Erziehungsberechtigen zuständig. Die Erziehungsberechtigten tragen dafür Sorge, dass ihr Kind pünktlich von der Betreuungseinrichtung abgeholt wird. Das Kind kann nur von den genannten Personen abgeholt werden. Bei Änderungen muss das Betreuungspersonal informiert werden.

Bei Veranstaltungen (z.B. Feste) sind die anwesenden Erziehungsberechtigten für das Kind aufsichtspflichtig.

1.3.8 Datenschutz

Die Erziehungsberechtigten bestätigen die Informationen zum Datenschutzgesetz (DSGVO) erhalten zu haben (siehe Informationsblatt zum Datenschutz und Zustimmungserklärung).

1.3.9 Haftpflicht

Für Unfall- und Haftpflichtversicherung der Kinder sind die Eltern verantwortlich.

1.3.10 Vertragsende und Kündigung

Der Vertrag endet automatisch mit Ende des Betreuungsjahres am 31.08. ohne dass es einer schriftlichen Kündigung bedarf.
Eine vorzeitige Kündigung ist am **Monatsende** möglich unter Einhaltung einer **einmonatigen Kündigungsfrist**.
Eine vorzeitige Kündigung bedarf grundsätzlich der **Schriftform**.

2. STANDORTSPEZIFISCHE INFORMATIONEN

Unser Standort WICHTELKINDER, Widnau 4, ist direkt im Hauptgebäude der AK-Vorarlberg des Digital Campus und des BFI der AK-Vorarlberg untergebracht. Seit 2003 sind wir Kooperationspartner der AK-Vorarlberg. Wir sind somit eine betriebliche Kinderbetreuung.

2.1. Öffnungszeiten

Die Kindergruppen des Standorts WICHTELKINDER sind ganzjährig von Montag bis Freitag (Ausnahme sind die zweiwöchigen Weihnachtsferien, in der Regel von 24.12. bis inklusive 06.01.) geöffnet. Die Betreuungszeiten sind von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

In allen drei Gruppen können die Kinder von 07.00 bis spätestens 08.45 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Bei Verspätungen oder Terminen bitten wir um rechtzeitige Bekanntgabe, um das Tagesgeschehen nicht zu stören oder es anzupassen. Am Vormittag gibt es in allen Gruppen ein Modul von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr, danach kann die Abholzeit in 30-Minuten Schritten frei gewählt werden. Liegt die Abholzeit nach 13.00 Uhr wird eine Nachmittagsjause verrechnet.
Eltern, welche kurzfristig eine Betreuungsverlängerung benötigen, können nach Absprache mit der Einrichtung stundenweise eine Verlängerung in Anspruch nehmen (2,10 € pro halbe Verlängerungsstunde vor Ort bar entrichten).

2.2. Zielgruppe und Betreuungsplätze

Die Kinderbetreuung WICHTELKINDER besteht aus drei Gruppen, welche je nach Bedarf alterserweitert und integrativ geführt werden (sechs Monate bis vier Jahre). In allen drei Gruppen werden zwischen 9 und 12 Kinder zeitgleich betreut.
Aus pädagogischen Gründen bieten wir eine Betreuung ab mindestens zwei Halbtagen (ab 10 Betreuungsstunden pro Woche) an. Nur dann können Kinder ihren Platz in der Gruppe finden und Gefühle wie Freundschaft und Zugehörigkeit erleben und dadurch Sozialkompetenz und Selbstbewusstsein erlangen.

Im Obergeschoß sind zwei Kindergruppen untergebracht – die **Würmle** und die **Käferle**.
In diesen Gruppen werden Kinder ab dem Alter von 16 Monaten bis zum Kindergarteneintritt betreut.





Im Erdgeschoß befindet sich die Gruppe **Igile.** Hier betreuen wir Kinder ab dem Alter von 6 Monaten. In allen Gruppen legen wir Fokus auf die Kernzeit von 09.00-11.30 Uhr, um mit den Kindern einen geschützten Rahmen gestalten zu können.

2.3. Transition und Eingewöhnung

Als Transition im pädagogischen Bereich versteht man den Übergang vom Elternhaus in die Kinderbetreuung, von der Kinderbetreuung in den Kindergarten oder auch vom Kindergarten in die Schule.

Die vierwöchige Eingewöhnungsphase dient dazu, dass sich Familie und Betreuungspersonen kennen, verstehen und vertrauen lernen, um dem Kind ein bestmögliches Loslösen des Elternhauses zu

gewährleisten. In dieser Zeit wird eine Bindung zwischen Kind und Betreuungsperson als auch zwischen Erziehungsberechtigten und dem Betreuungspersonal aufgebaut.

2.3.1. Transition von zuhause in die außerfamiliäre Betreuung

Wenn ein Kleinkind in eine außerfamiliäre Betreuungseinrichtung kommen soll, ist dies in der Regel das erste Mal, dass es seine gewohnte Umgebung verlässt. Der Übergang von der Familie in die Kinderbetreuungseinrichtung bedeutet für Kinder und Eltern eine besondere emotionale Herausforderung. Die Familien machen die neue Erfahrung einer sich täglich wiederholenden Trennung.
Beim Eingewöhnungsprozess sollen Unsicherheiten und Ängste der Eltern gemindert werden.
Mit einer umfangreichen Eingewöhnung soll Kindern und auch Erziehungsberechtigten der Übergang von der häuslichen Betreuung zur außerfamiliären Betreuung erleichtert werden.
Der Übergang aus der Familie in die Kleinkindbetreuung wird schrittweise und elternbegleitet in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell gestaltet. Dafür besucht das Kind die Einrichtung viermal wöchentlich für vier Wochen.
Für die Eltern der neuen Kinder stellen wir ein „Eingewöhnungssäckchen" bereit. Es enthält neben einer kleinen Aufmerksamkeit fachliche Literatur zu den Jahresschwerpunkten, um die Erziehungsberechtigten auch emotional gestärkt durch die Trennungsphase zu begleiten.
Vorab findet ein Informationsgespräch zwischen der Gruppenleitung und/oder der Standortleitung mit der Familie statt. Es ist erwünscht, dass das Kind bei diesem Gespräch ebenfalls vor Ort ist, damit es sowohl die Einrichtung als auch einen Teil des Betreuungspersonals bereits kennenlernen kann.
Es werden die individuellen Bedürfnisse des Kindes und der Ablauf der Eingewöhnung besprochen. Die Transition gilt als abgeschlossen, wenn das Kind sich von der Betreuungsperson trösten und beruhigen lässt, sich wickeln und schlafen legen lässt und die Mahlzeiten vor Ort einnimmt.

2.3.2. Transition von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten oder eine andere Institution

Um die Kinder und deren Familien beim Übergang in eine andere Institution bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten, bieten wir ein abschließendes Entwicklungsgespräch für die Eltern an. Als Gesprächsbasis dienen die Dokumentationen der Beobachtungen zu dem jeweiligen Kind und die Portfoliomappe. In Absprache mit den Eltern findet ein Gespräch mit der zukünftigen Einrichtung statt, um einen harmonischen Übergang für das Kind und seine Familie gewährleisten zu können.

2.4. Wertehaltung

Als Grundhaltung in der pädagogischen Arbeit ist die vorbehaltlose Annahme jedes einzelnen Kindes mit seiner unverwechselbaren, individuellen Persönlichkeit unverzichtbar. In unseren Gruppen wird ermöglicht, dass sich alle involviert fühlen. Sowohl Kinder als auch Mitarbeiter*innen können ihre Probleme, Bedenken, Ideen und Wünsche zum Ausdruck bringen. Die Kinder sind bei uns in einem geschützten Rahmen, indem sie sich frei entfalten können. Wir legen Wert auf Individualität und Authentizität sowohl im gegenseitigen Umgang als auch im Hinblick auf die Entwicklung jedes Kindes. Dies schaffen wir nur durch Offenheit: Wir motivieren zur und feiern die Einzigartigkeit des Einzelnen und sind dabei auch ehrliche Begleiter*innen der Kinder auf dem Weg ihrer (Selbst-)Erkundung.
Für ein geschütztes und entwicklungsförderndes Umfeld sind vor allem auch Harmonie und Ordnung von großer Bedeutung. Wir setzen Abläufe und Rituale, bieten den Kindern allgemein gültige Regeln an und beziehen sie in alltägliche Tätigkeiten mit ein, sei es beim Vorbereiten der Jause, beim Abräumen des Tisches, bei der Gestaltung der Tagesangebote oder beim selbstständigen Anziehen. Wir ermöglichen aber auch Freude, indem wir Neues schaffen, zum Beispiel bei den täglichen Kreativangeboten wie Malen, Singen, Tanzen, Basteln und vielem mehr.
Hier werden motorische und kognitive Fähigkeiten geübt und soziale Kompetenzen ermöglicht. Der teils dynamische Betreuungsalltag bedarf daneben einer weiteren Komponente, und zwar dem Humor. In unserer Einrichtung vergeht kein Tag, an dem wir nicht miteinander und mit den Kindern lachen und so soll es auch sein, denn wir sind der Meinung, dass eine zu steife Haltung gegenüber den Kindern ihnen den Mut zum Selbstausdruck nehmen kann. Deswegen begegnen wir uns und möglichst auch den Kindern auf Augenhöhe. Als Basis für eine vertrauensvolle Partnerschaft zwischen den Familien und den Bezugspersonen in der Einrichtung stehen offene Kommunikation und Transparenz.



2.4.1. Unser Bild vom Kind

Jeder Mensch ist ein Unikat, so auch Kinder! Wir sehen es als unsere Aufgabe die Kinder in ihrer Individualität zu unterstützen und zu ermutigen. Für uns ist es wichtig, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu fördern. Wir lassen ihnen Raum und Zeit, um Tätigkeiten selbst zu vollziehen und stehen für etwaige Hilfestellung zur Verfügung. Respektvolle Mitteilungen und Ermutigungen stärken die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein, so ermöglichen wir ihnen ein realistisches und positives Selbstbild. Dieses fördern wir zudem indem wir die Kinder an Entscheidungen teilhaben lassen. Wir geben ihnen die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern, hören diese und sind bemüht diese bestmöglich umzusetzen.

Unser Leitbild – Das Kind ist …

… ein Entdecker seiner Welt. Mit Wertschätzung begleiten wir das Kind und schenken Vertrauen und Sicherheit damit wir das Kind bei der Selbstverwirklichung unterstützen können.



… ein Spiegel unserer Selbst, sie zeigen uns, was wir längst vergessen haben zu sein.

… ein eigenständiges Individuum, das zu einem selbständigen und charakterstarken Wesen heranwächst.

… eine selbständige Person, der wir einen Raum zum Entfalten bieten, indem ihr/ihm auf Augenhöhe und mit Geduld begegnet wird.

2.4.2. Bedürfnisorientierte Pädagogik

Für die Kinder ist der Alltag in der Betreuungseinrichtung oft mit vielen Reizen, Geräuschen und Gerüchen geprägt – vielmehr als vielleicht im familiären Alltag. Für uns als pädagogisches Team steht im Vordergrund, die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu respektieren und zu begleiten.

- Wenn ein Kind Nähe sucht, wird es ernst genommen und Nähe geschenkt.
- Wenn ein Kind schlafen möchte, darf es schlafen, auch wenn gerade Essenszeit ist.
- Wenn ein Kind keinen Hunger hat, wird es nicht zum Essen gedrängt, sondern darf später essen, wenn es soweit ist.

Bedürfnisorientierte Pädagogik bedeutet für uns, dass wir die Signale der Kinder ernst nehmen und auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen. Dabei möchten wir den Kindern helfen, ein gesundes Körpergefühl und Vertrauen in sich selbst zu entwickeln.

2.5. Entwicklungsort NATUR – freie Bewegungsentwicklung

In Anlehnung an die Pikler-Pädagogik schaffen wir Raum für die selbstständige motorische Entwicklung und Sinnesentfaltung der Kleinkinder. Tägliche Ausflüge in Kleingruppen gehören zu unserem festen Betreuungsstandard.

Jede Kleingruppe von vier bis sechs Kleinkindern wird von zwei Betreuer*innen begleitet. Ein*e Betreuer*in geht voraus und die*der Zweite als Schlussglied. Die Kinder gehen in Zweierreihe, somit haben wir einen sehr guten Überblick, zugleich haben die Kinder die Möglichkeit stehen zu bleiben, um ihre Umwelt erforschen und entdecken zu können. Es entsteht eine wundervolle Gruppendynamik, welche sich über den ganzen Ausflug hinweg aufbaut und das gegenseitige Vertrauen wird zeitgleich geschult.

Um eine zielgerechte Förderung gewährleisten zu können, passen wir die Gruppen und Ausflugsziele dem individuellen Entwicklungsstand und Alter der Kinder an. Die Fähigkeit bereits Laufen zu können, ist kein Muss. In unserem Standort haben wir genügend Kinderwägen zur Verfügung, um auch den Kleinsten die Möglichkeit zu bieten erste Erfahrungen und Erkundungen in der Natur mit uns meistern zu dürfen.

Je nach Interessen, Wetterlage, Gruppenformationen und Bedürfnissen werden die Rucksäcke gepackt und die Ziele gewählt. Jedes Kind erhält einen eigenen Rucksack zum Tragen, welche von der Einrichtung zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, neben der Bewegungsmöglichkeit und der gemeinsamen Entdeckungsreise, die gemeinsame Jause im Freien zu sich zu nehmen.

Bei gewissen Zielen ist es von Vorteil schon bereits vor 09.00 Uhr zu starten, um den Kindern einen stressfreien Start in den Ausflug zu ermöglichen und ihnen genügend Zeit zum Explorieren geben zu können. Deshalb ist eine Bringzeit bis spätestens 08.45 Uhr dringend einzuhalten, um einen angenehmen Ablauf bieten zu können und die Teilnahme am Ausflugsprogramm auch jedem Kind zu ermöglichen.

Je nach Witterung werden unsere Ausflugsziele sorgsam ausgewählt – bei eisiger Kälte machen wir Ausfahrten mit dem Bus und/oder Zug. Bei Hitze wählen wir Plätze mit Möglichkeiten zum Plantschen, um uns abzukühlen.

Ergänzend führen wir ein- bis zweimal jährlich bewusste „Ausflugswochen" durch. Hierbei erweitern wir den zeitlichen und räumlichen Rahmen für intensivere Natur- und Umweltbegegnungen. Die Ziele orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder, dazu zählen Besuche der Inatura Dornbirn, des Alpakahofs in Tosters, des Ziegenhofs Gisingen sowie Vor-Ort-Führungen bei der Rettung, Polizei oder der Feuerwehr. Ein gemeinsames Mittagessen außerhalb der Einrichtung rundet diese Ganzheitserfahrung ab.










Gisig'r Milchsüppl'r




Hexe



2.6. Das freie Spiel



Es ist uns ein großes Anliegen den Kindern genügend Zeit für das freie Spiel zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet, dass die Kinder sich selbst ihr Spielmaterial, ihr*e Spielpartner*innen und auch der Ort (Gruppenräume, Küche, Garten) des Spiels aussuchen dürfen. Die Betreuungspersonen geben den Kindern den benötigten Freiraum und bieten gleichzeitig einen sicheren Hafen. Somit sind wir für die Kinder da, wenn sie Hilfestellung benötigen, uns zum Spielen oder Vorlesen auffordern oder körperliche Nähe suchen.

2.7. Impulse



Die Kinder haben mehrmals täglich die Möglichkeit an unterschiedlichen Impulsen teilzunehmen. Hierbei orientieren sich die Betreuungspersonen am Jahresthema, den Interessen der Kinder und deren Entwicklungsstand. Außerdem wird darauf geachtet die Besonderheiten der Jahreszeiten miteinzubeziehen. Durch die vielfältigen Interessen und Hobbies der Betreuungspersonen, welche in die Gestaltung der Impulse einfließen, ist es uns möglich den Kindern unterschiedlichste Themen und Fähigkeiten näher zu bringen. Zu solchen Angeboten gehören beispielsweise Spiele in Kleingruppen, kreative Tätigkeiten (Malen, Kleben, Kneten…), Bilderbuchbetrachtung, Musizieren, Fingerspiele, Reime und vieles mehr. Jedes Kind darf selbst entscheiden, ob es an einem Impuls teilhaben möchte. Die angebotenen Impulse sollen zur individuellen Entwicklung beitragen und soziale, sowie kognitive und körperliche Fähigkeiten fördern.

Einmal pro Halbtag treffen wir uns mit den Kindern in einem Kreis und gehen die Geschehnisse des Tages gemeinsam durch. Anhand eines Tages- und Wochenplans, der mit Piktogrammen gestaltet ist, werden die Abläufe veranschaulicht. Dieses Ritual dient dazu den Kindern Sicherheit und Orientierung im Tagesablauf zu geben. Abschließend wird ein Lied gesungen oder ein Reim gesprochen, um sich auf die bevorstehende Jause einzustimmen.

2.8. Räumlichkeiten

Den Wichtelkindern stehen für die einzelnen Teilgruppen jeweils eigene Gruppenräume zur Verfügung. Ergänzt werden diese durch drei Hygienebereiche, eine großzügige Garderobe, einen Schlafraum sowie eine Küche. Der Privatspielplatz erweitert das Raumangebot um einen vielseitig nutzbaren Außenbereich.

2.8.1. Großzügige Garderobe

Unsere großzügige Garderobe bietet jedem Kind einen eigenen, klar zugeordneten Platz für persönliche Gegenstände, Wechselkleidung sowie Kleidung und Schuhe für den Alltag. Durch die offene und übersichtliche Gestaltung finden sich die Kinder gut zurecht und können ihre persönlichen Sachen zunehmend selbständig holen und verstauen. So unterstützt die Garderobe einen geordneten und ruhigen Übergang zwischen Ankommen, Verabschieden und Abholen.





2.8.2. Großzügiger Gruppenraum der Igile im Untergeschoss

Der Gruppenraum der Igile ist in verschiedene Spiel-, Bildungs- und Rückzugsbereiche gegliedert. Bereiche für Rollenspiel, Bauen und Konstruieren sowie unterschiedliche Spielmaterialien bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, eigenen Interessen nachzugehen und miteinander in Kontakt zu treten. Eine gemütlich gestaltete Bücher- und Rückzugsecke schafft Raum für ruhigere Momente, gemeinsames Betrachten von Büchern und kleine Pausen vom Gruppengeschehen.



Die unterschiedlichen Bereiche ermöglichen sowohl aktives gemeinsames Spiel als auch konzentierte und ruhige Beschäftigung. Die integrierte Teeküche ergänzt den Gruppenraum und ermöglicht gemeinsame Mahlzeiten und alltagspraktische Tätigkeiten direkt im vertrauten Gruppenbereich.





2.8.3. Waschraum, WC und Wickelräume

Im Erdgeschoss befinden sich ein Waschraum mit mehreren Waschmöglichkeiten, ein Kinder-WC, ein Erwachsenen-WC sowie eine Duschkabine. Die Gestaltung und Ausstattung des Waschraumes ermöglicht es den Kindern, alltägliche Hygienesituationen zunehmend selbständig zu bewältigen. Podeste unterstützen sie dabei, Waschbecken und Spiegel eigenständig zu erreichen.







Angrenzend befindet sich ein großzügiger Wickelraum. Über eine Treppe können die Kinder – entsprechend ihrem Entwicklungsstand und in Begleitung – selbständig auf den Wickeltisch gelangen. Persönlich zugeordnete Wickelboxen bieten Platz für die individuellen Pflegeutensilien der Kinder und ermöglichen einen übersichtlichen Ablauf der Pflegesituation.
Ein weiterer kleiner Wickelraum befindet sich am Ende des Ganges im Erdgeschoss. Zusätzlich kann die vorhandene Wickelablage bei Bedarf auch für das Wickeln am Boden genutzt werden. Dadurch können Wickel- und Pflegesituationen individuell an die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes angepasst werden.



2.8.4. Schlafraum

Unser Schlafraum bietet den Kindern einen ruhigen und geschützten Rückzugsort, an dem sie ihrem individuellen Schlaf- und Ruhebedürfnis nachkommen können. Je nach Gewohnheit und Bedürfnis besteht die Möglichkeit, auf einem eigenen Schlafplatz mit Matratze oder im Kinderwagen zu schlafen. Für jedes Kind stehen eigene Schlafutensilien wie Decke und Kissen zur Verfügung. Durch die ruhige Gestaltung und die Möglichkeit, den Raum abzudunkeln, wird eine angenehme Schlafatmosphäre geschaffen. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Schlafrhythmen und Bedürfnissen der einzelnen Kinder und begleiten sie einfühlsam beim Einschlafen und Aufwachen.



2.8.5. Ein Allzweckraum im Obergeschoss

Im Obergeschoss befindet sich unser Allzweckraum mit integrierter Küche, der vielfältig in den pädagogischen Alltag eingebunden wird. Hier finden kreative Angebote und unterschiedliche Alltagstätigkeiten statt, bei denen die Kinder aktiv mitwirken und praktische Erfahrungen sammeln können. Gleichzeitig dient der Raum als gemeinsamer Essbereich der Gruppen Würmle und Käferle. Die kindgerechten Tische und Stühle schaffen einen angenehmen Rahmen für die gemeinsame Jause und das Mittagessen. Durch die offene Gestaltung und die Verbindung zu den angrenzenden Gruppenräumen steht der Allzweckraum den Kindern auch im Tagesverlauf zur Verfügung. Die offenen Türen ermöglichen es ihnen, sich zwischen den Bereichen zu orientieren und entsprechend ihren Interessen und Bedürfnissen unterschiedliche Spiel- und Bildungsangebote wahrzunehmen.






2.8.6. Ein teilbarer Spielraum

Im Obergeschoss befindet sich ein großzügiger Spielraum, der durch eine flexible Trennwand bei Bedarf in zwei separate Bereiche unterteilt werden kann. Dadurch lässt sich die Raumsituation an die Gruppengröße, aktuelle Bedürfnisse sowie unterschiedliche Spielsituationen anpassen. Verschiedene Bereiche laden die Kinder zu Rollenspiel, Bauen und Konstruieren, Bewegen sowie zum Entdecken unterschiedlicher Materialien ein. Offen zugängliche Regale und eine überschaubare Auswahl an Spielmaterialien ermöglichen es den Kindern, ihre Spielideen selbständig aufzugreifen und weiterzuentwickeln. Die flexible Raumgestaltung schafft sowohl Platz für gemeinschaftliches Spiel und Begegnung als auch für kleinere, ruhigere Spielgruppen. Je nach Interessen der Kinder können die einzelnen Bereiche verändert und mit neuen Materialien und Impulsen gestaltet werden.









2.8.7. Gesicherter Spielplatz

Der umzäunte Außenbereich beinhaltet eine große Wiese mit einem Sand- und Kieselbereich. Es gibt die Möglichkeit sich in einem Tippi aus Holz zu verstecken oder in der Hängematte zu entspannen. Der Sand- und Kiesbereich schliesst zudem einen Seilzug, eine Sandrutsche und ein Podest mit ein. Im Blumen- und Kräuterbeet haben die Kinder die Möglichkeit den Pflanzen beim wachsen zuzusehen und bei der Pflege zu helfen. Picknickbänke in Kindergrösse ermöglichen es die Jause im Freien zu geniessen.











2.9. Personal



2.9.1. Personal mit leitender Funktion



DORIS
Vorstandsmitglied des Eltern-Kind-Zentrums und **Organisatorische Leitung** Wichtelkinder seit 11/2020



LISA-MARIE
Standortleitung Wichtelkinder seit 05/2020, päd. Fachkraft für Kleinkindbetreuung und Spielgruppen, seit 02/2026 Standortleitung dual für Wichtelkinder und Zwergahüsle



BRIGITTE
Standortleitung
Wichtelkinder seit 09/2024, dipl. Sozialpädagogin, seit 02/2026 Standortleitung dual für Wichtelkinder und Zwergahüsle



VIVIEN
Stellv. Standortleitung und Gruppenleitung Igile, Erzieherin



LISA
Gruppenleitung Käferle, Päd. Fachkraft für Kleinkindbetreuung und Spielgruppen



ELISA
Gruppenleitung Würmle, Elementarpädagogin

2.9.2. Betreuungspersonen Würmle



MAJA
Assistenzkraft



ZEHRA
Assistenzkraft



NANCY JASMIN
zertifizierte Assistenzkraft für Kleinkindbetreuung und Spielgruppen

2.9.3. Betreuungspersonen Käferle



NTENISA
Assistenzkraft



ABIR
Assistenzkraft



ALYSSA
Assistenzkraft



LEA
Assistenzkraft

2.9.4. Betreuungspersonen Igile



JULIA
Päd. Fachkraft für Kleinkindbetreuung und Spielgruppen



MAKBULE
Assistenzkraft



MONA
Assistenzkraft

Quellenverzeichnis

- Freie Bewegungsentwicklung nach Pikler Pädagogik: https://entfaltungsspielraum.at/emmi-pikler-ute-strub-spielraum/
- Der Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 Jahren von Schlaaf-Kirschner: https://schlaaf-kirschner.de/beobachtungsboegen/
- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan: https://vorarlberg.at/documents/302033/472577/Bundesl%C3%A4nder%C3%BCbergreifender+BildungsRahmenPlan.pdf/36c24029-b096-cd9d-e06f-220824f9c373?t=1649225877817
- Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen: https://vorarlberg.at/documents/302033/473231/Bildungsplan-Anteil+zur+sprachlichen+F%C3%B6rderung+in+elementaren+Bildungseinrichtungen.pdf/6b6a4d4a-122a-a7ab-ce6d-d909cd0e0437
- Werte leben, Werte bilden, Wertebildung in der frühen Kindheit: https://vorarlberg.at/documents/302033/472577/Werte+leben%2C+Werte+bilden.+Wertebildung+in+der+fr%C3%BChen+Kindheit.pdf/5c0b297d-73c9-a5ef-eb11-6ba056c1af53?t=1631863681086
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen: https://vorarlberg.at/documents/302033/472577/Modul+f%C3%BCr+das+letzte+Kindergartenjahr.pdf/58962e5e-cf94-fe6a-ba05-0ba8f22e7c3d?t=1627381051358
- UNICEF Poster Konvention über die Rechte der Kinder:

  https://www.netzwerk-kinderrechte.ch/resources/UNICEF-Kinderrechte-Poster-2019-deutsch1.pdf
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule: https://vorarlberg.at/documents/302033/472577/BM_Leitfaden_barrierefrei_final.pdf/b8f1b08f-2ce8-4991-319b-4424706b0ac5?t=1631863680327

- Beobachtungen, Dokumentation und Planung: https://vorarlberg.at/documents/302033/472577/Handreichung_Beobachtung-Dokumentation-Planung_final_Stand31012023_WEB.pdf/9391b3fe-77c7-bfcd-90f4-be7cf6f7d96e?t=1675685283929
- Pflegerische Hilfstätigkeiten – Ärztegesetz und Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (KBBG): https://vorarlberg.at/documents/302033/0/Informationsblatt+f%C3%BCr+pflegerische+Hilfst%C3%A4tigkeiten+und+%C3%A4rztliche+T%C3%A4tigkeiten.pdf/25894fe1-f87d-ccfe-fc06-79ae5fbbde7b?t=1679569676688 https://vorarlberg.at/documents/302033/0/Formular+pflegerische+Hilfst%C3%A4tigkeiten.pdf/715e5c39-31ee-aa85-546e-dd47917af818?t=1679569714759
- Pädagogische Unterlagen, z.B. BESK: https://vorarlberg.at/-/paedagogische_informationen
- Gesamte Rechtsvorschrift für Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz: https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711
- Regierungsvorlage ; Gesetz über die Bildung und Betreuung von Kindern: https://vorarlberg.at/documents/302033/0/Erl%C3%A4uternde+Bemerkungen+zum+Kinderbildungs-+und+-betreuungsgesetz.pdf/ca8c5366-33ae-d27a-8d16-c3fd222161b4?t=1676016875902
- Fotos von den Seiten 5, 10, 12, 19, 23, 24, 27, 28, 29, 31-40: Aufnahmen der Wichtelkinder